

Die höchste Kuppe des Dybins.

Wenn aus dem schauerlichen Klostergange,
 Wir auf des Friedhofs lichtigem Plane geh'n;
 Wo über ihn, am hohen Felsenhange,
 Die Bäume hoch, in schönen Grupven steh'n,
 Find't man am Fuß der obern Felsenneige,
 In Stein gehau'n noch eine Stufensteige: *)

Sie führet uns dem alten Schlosse über,
 Zur höhern Kuppe dieses Felsens auf,
 Auf deren Plan sich wieder schichtet drüber;
 Die höchste Kupp' wie eine Kron' sich drauf:
 Ein hölzern Häuschen steht auf dieser Krone;
 Die schönste Umsicht wird uns hier zum Lohne.**)

Wie bunter Teppig liegt das Thalgefilde,
 Vor unserm Blick so himmlisch reizend da,
 Und uns Natur hier zeigt im Zauberbilde,
 Was ferne man und in der Nähe sah:
 Ein jeder Punkt, wohin das Auge blicket,
 Läßt auch das Herz gewiß nicht unentzückt.

Das Thal hat nur nach Norden eine Lücke,
 Wo Zittau man mit seiner Gegend sieht,

*) Sie enthält 80 Stufen in verschiedenen Absätzen.

***) Zu dieser kleinen und höchsten Kuppe führet wieder eine 37 Stufen hohe hölzerne Treppe, die ziemlich steil ist. Der Durchmesser dieser obersten Fläche beträgt ohngefähr 60 Fuß. Im Jahr 1775 ward sie planirt und eingefast.